



Liebe Frauen,

kurz vor den Sommerferien widmet sich das Newsletter - Redaktionsteam noch einmal der Arbeit und der Karriere. Vielleicht haben Sie in den nächsten Wochen Zeit und Lust über eine berufliche Weiterbildung nachzudenken. Beate Bliedtner empfiehlt, sich genauer im Dickicht der Angebote umzusehen. So gibt es zum Beispiel Bildungsgutscheine für Berufstätige. Oder wäre ein Coaching für Sie geeigneter? Dann melden Sie sich doch bei Marina Matthies. In ihrer Coaching - Gruppe gibt es noch freie Plätze. Vielleicht suchen Sie auch nur nach praktischen Tipps für die Karriereplanung. Dann nehmen Sie am besten das Hörbuch von Cornelia Edding mit in die Ferien.

Wenn Sie in Berlin bleiben, möchten wir Ihnen eine Ausstellung besonders nahe legen: „Frida Kahlo“ - Werke der legendären mexikanischen Künstlerin sind noch bis Anfang August im Martin-Gropius-Bau zu sehen.

Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren Sommer.

Britta Geithe + das Redaktionsteam

Zur Erinnerung bevor Sie weiterlesen:

Im diesem Jahr geht der Löwinnenlehrgang in das 20. Jahr. Das wollen wir bei unserem Netzwerktreffen im November 2010 gebührend und in angemessenem Rahmen feiern.

Also bitte streichen Sie sich diesen Termin schon mal rot im Kalender an:

13. November 2010 Netzwerktreffen der Löwinnen im Luise-Schroeter-Saal im Roten Rathaus

Übrigens: Der Frauenbund sucht für die Vorstandsarbeit engagierte Frauen mit Zeit und Interesse an frauenpolitischen Themen und an Projektarbeit. Wer Lust hat, sich ein mal im Monat mit Frauen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zu treffen, kann sich an Ebba Christiansen (ebba.christiansen@t-online.de) oder Gudrun Laufer (laufer@gfbm.de) wenden.

Inhalt

1.	Weiterbildung	S. 2
2.	Kompetenzen stärken ...	S. 2
3.	Karrierestrategien für Frauen	S. 3
4.	Starke Frauen: Carola v. Braun	S. 3
5.	Ausstellung: Frida Kahlo Auf den Nachttisch gelegt ...	S. 4
6.	Impressum	S. 5

1. Weiterbildung

Lernen für den Erfolg im Beruf

Berufliche Weiterbildung nimmt bekanntlich einen immer größeren Stellenwert ein, um sich erfolgreich im Berufsleben zu behaupten. Gerade Berufstätige in unteren und mittleren Einkommensbereichen fällt es häufig schwer Weiterbildung selbst zu finanzieren. Mit Hilfe des Bildungsgutscheins können für diese Zielgruppe 50 % der Weiterbildungskosten bezuschusst werden.

Erhalten können diese Bildungsprämie Erwerbstätige, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen die Grenze von 25.600 Euro nicht übersteigt (bei gemeinsamer Veranlagung gelten entsprechend 51.200 Euro). Wer einen Qualifizierungskurs in Anspruch nimmt, bekommt im Rahmen der Bildungsprämie einen so genannten Prämiengutschein, der die Hälfte der Weiterbildungskosten bis maximal 500 Euro abdeckt (bis 31.12.2009: 154 Euro).

Die Förderkriterien werden bei einem Beratungsgespräch in einer Beratungsstelle vor Ort individuell geprüft. Daher ist eine formale Voraussetzung für eine Förderung der Besuch einer solchen Beratungsstelle, die es bundesweit flächendeckend gibt. Was wird gefördert?

Die Bildungsprämie fördert grundsätzlich Weiterbildungskurse, die für die Ausübung der aktuellen oder zukünftigen beruflichen Tätigkeit relevant sind, die wichtige Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln und Kompetenzen erweitern.

Ob ein Lehrgang unter die Förderfähigkeit fällt, können Sie über die Hotline: 0800- 2623 000 oder im persönlichen Beratungsgespräch in einer der Beratungsstellen erfahren.

Beate Bliedtner / Marianne Ludwig

Die Adressen der Berliner Beratungseinrichtungen sowie weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.wdb-berlin.de/bildungspraemie.aspx

2. Kompetenzen stärken, Kreativität fördern Entscheidungen finden

Was nur wenige wissen: neben dem Fortbildungslehrgang „Die Löwin“ beim Berliner Frauenbund existiert seit sechs Jahren auch eine Coaching-Gruppe. Unter der Leitung von Marina Matthies treffen sich bis zu fünf Frauen, die sich ein Jahr lang in ihren Leitungs- und Führungspositionen weiter entwickeln wollen. Inhalte der Beratung sind unter anderem eine Standort- und Zielbestimmung für die beruflichen Orientierung, die Stärkung der eigenen Kommunikationsfähigkeit, das Erproben gewünschter Verhaltensmöglichkeiten, die Reflexion des eigenen Führungs- und Leitungsprofils, sowie die Erweiterung von Handlungskompetenz.

Während des Coachings geht es darum, Handlungsmuster zu erkennen, Ressourcen zu mobilisieren und Neues auszuprobieren. Dabei kommen unterschiedliche Testverfahren wie der „Karriere-Anker“ zum Einsatz, um Stärken und Schwächen sichtbar zu machen. Das Gruppencoaching hat im Vergleich zur Einzelberatung viele Vorteile: „Die Frauen regen sich gegenseitig an und unterstützen sich. Dieses Feedback ist enorm wichtig für Frauen, die in Leitungspositionen einsam an der Spitze stehen“, weiß Marina Matthies. Die zehn Coaching-Termine finden dreistündig in monatlichem Abstand nach Absprache statt. Die individuellen Themen bringen die Frauen ein. Zurzeit sind noch zwei Plätze frei.
Britta Geithe

Coaching-Gruppe, fortlaufend über ein 1 Jahr, 10 Termine à drei Stunden, pro Gruppensitzung (180 Min.): 80 Euro, Ansbacher Str. 63, Berlin- Schöneberg. Interessentinnen können sich für eine Vorgespräch unter Tel.: 0173 604 91 20 bei Marina Matthies melden.

3. Karrierestrategien für Frauen

„Der Erfolg steht Ihnen gut“: Ein Hörbuch von Cornelia Edding
Frauen an der Spitze von Unternehmen sind ziemlich alleine. Anders als zum Beispiel in Norwegen gibt es in Deutschland keine Quote für die Besetzung von Führungspositionen mit Frauen. Offenbar brauchen Frauen aber Hilfsinstrumente wie die Quote, um nach oben zu kommen. An der mangelnden Kompetenz liegt es jedenfalls nicht. Frauen sind im Notendurchschnitt an der Spitze. Sie weisen soziale und emotionale Kompetenzen für die Arbeitswelt von morgen auf. Und sie stehen ihren männlichen Kollegen an Identifikation, Loyalität und Einsatzbereitschaft in nichts nach. Wo also liegt das Problem?

Cornelia Edding, langjährige Trainerin und Psychologin gibt in dem Hörbuch „Der Erfolg steht ihnen gut“ praktische Tipps und Hinweise für die Karriere- und Lebensplanung. So glauben etwa viele Frauen, sie kämen mit Fleiß und Leistung auf der Karriereleiter nach oben. Ein fataler Irrtum.

Viel zu oft unterschätzten sie, wie wichtig strategisches und politisches Denken sowie die Selbstdarstellung im Unternehmen seien, so Edding. Im Hörbuch analysiert sie die typischen Karriere-Stolpersteine. Und sie zeigt Handlungsmöglichkeiten, innere Hindernisse zu bewältigen. Zudem berichten drei Managerinnen, wie sie sich trotz struktureller Schwierigkeiten erfolgreich positionieren konnten. Ein Mut machendes Hörbuch, nicht nur für die arbeitsfreie Ferienzeit.

Britta Geithe



Bertelsmann Stiftung (Hg.) in Zusammenarbeit mit Cornelia Edding: „Der Erfolg steht Ihnen gut“, Hörbuch 2010, 62 Minuten, CD mit Booklet, 16 Euro, zu beziehen über:

www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/bst/hs.xsl/publikationen_100826.htm

4. Reihe: Starke Frauen

Carola von Braun (FDP), Gründungsmitglied der Überparteilichen Fraueninitiative Berlin – Stadt der Frauen und erste Frauenbeauftragte Berlins (1984 – 1990)

Carola v. Braun, Jahrgang 1942, kommt aus einer liberalen Familie des Auswärtigen Dienstes, ist Älteste von fünf Geschwistern. Sie lebte aufgrund des Berufes ihrer Eltern in ihrer Kindheit und Jugend in verschiedenen Städten und Kulturen: Italien, London, Paris, New York. Die prägendste Zeit für sie waren die Jugend- und Studienjahre in Bonn. Nach dem Abitur studierte sie Anglistik und Geschichte und arbeitete journalistisch bis zur Geburt ihrer Kinder. 1972, in der Zeit der sozialliberalen Koalition, arbeitete sie als Assistentin bei dem SPD-Bundestagsabgeordneten Dieter Lattmann. Ab 1974 bis 1980 war sie Assistentin der Bundestagsabgeordneten Helga Schuchardt MdB FDP. 1974 trat sie in die FDP ein, war von 1974 bis 1984 Kreistagsabgeordnete, später Fraktionsvorsitzende der FDP im Rhein-Sieg-Kreis. 1980 zog sie über die NRW-Liste in den Bundestag ein, wurde bildungs- und kulturpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion. In der bildungspolitischen Arbeit war einer ihrer Schwerpunkte die Reform der konservativen Rollenbildprägung in den Bildungsinstitutionen Deutschlands, das Ziel eines erweiterten Berufsspektrums für Frauen.

1984 wurde sie zur ersten Frauenbeauftragten Berlins (West) berufen. In Berlin – so erzählt sie – habe sie in enger Zusammenarbeit mit der hochaktiven frauenpolitischen Szene erst wirklich begriffen, dass es im Verhältnis der Geschlechter um eine gesellschaftssystemische Frage geht, um Herrschaftsstrukturen, die geschickt auch den privaten Bereich einbeziehen. Erst in Berlin habe sie den berühmten Satz „Das Private ist politisch“, wirklich verstanden, mit allen seinen politischen Auswirkungen.

1990 wurde Carola von Braun zur Landes- und Fraktionsvorsitzenden der vereinigten Berliner FDP gewählt. Weil sie auch in dieser Aufgabe bemerken musste, dass es zur Durchsetzung von frauenpolitischen Interessen oft überparteilicher Zusammenarbeit bedarf, engagierte sie sich 1992 zusammen mit anderen Parlamentarierinnen, Frauen aus Projekten und Verwaltungen, für die Gründung der *Überparteilichen Fraueninitiative Berlin – Stadt der Frauen*.

1994 legte sie alle politischen Ämter nieder, kehrte in die Senatsverwaltung zurück und war u.a. bis zu ihrem Ruhestand 2005 für die Berufliche Bildung zuständig.

Themen, für die sie sich in verschiedenen Ehrenämtern weiterhin einsetzt, sind: Die Zukunft der Pflegeberufe, eines großen Frauen-Arbeitsmarktes, mit hoher Verantwortung und unangemessenen Arbeitsbedingungen, die Förderung des Interesses jüngerer Frauen an politischer Tätigkeit in Parteien und Parlamenten.

Der Frauenbund lädt in regelmäßigen Abständen „starke Frauen“ zum Gespräch ein. Carola von Braun war Ende Juni zu Gast in der Ansbacher Straße.

*Gudrun Laufer
Ebba Christiansen*

5. Zeit für Frida Kahlo

Ausstellung im Martin-Gropius-Bau



Wer die Frida-Kahlo-Ausstellung besuchen möchte, braucht vor allem eins: Zeit. Auch Wochen nach der Eröffnung ist der Andrang groß. Frida hat viele Fans. Sie gilt als Star der mexikanischen Kunst, von der „Diva“, „Göttin“, „Ikone“, „Märtyrerin“, dem „malenden Popstar“ ist die Rede – „Frida-Mania“ nun also auch in Berlin? Der Martin-Gropius-Bau widmet der mexikanischen Malerin zurzeit die umfassendste Werkschau, die je in Deutschland zu sehen war, und das Warten auf Einlass lohnt sich. Denn vor allem war Frida Kahlo eine grandiose Künstlerin mit ganz eigenem Stil. Ihre Werke im Original zu sehen, ist ein Ereignis. Ihre Bilder sind schonungslos, oft unerträglich, viele sind von Schmerz geprägt und tieftraurig, vielleicht alle erzählen von ihrem (Seelen-)Leben. Und immer wieder Frida: ihre Selbstportraits sind in einem Raum versammelt, zeigen sie mit Dornenkranz, mit Korsett, als selbstbewusste Akademikerin, als Künstlerin. Wer war sie? Frida Kahlo fasziniert. Auch die Ausstellung im Martin-Gropius-Bau stellt immer wieder den Bezug zwischen Werk und Leben her, ihre Bilder erscheinen als Etappen ihrer Biographie. Neben den Bildern sind Tagebucheinträge und persönliche Gegenstände Frida Kahlos ausgestellt, auch eine Fotoausstellung mit Familienfotos und Portraits ist zu sehen. Ob die Besucher nun also ihre Kunst lockt oder sie die Künstlerin Frida Kahlo suchen, in der Ausstellung gibt es viel zu entdecken.

Saskia Thiel

Frida Kahlo Retrospektive

Noch zu sehen bis zum 9. August 2010, Martin-Gropius-Bau, Niederkirchner Str. 7, Berlin-Kreuzberg, www.gropiusbau.de

AUF DEN NACHTTISCH GELEGT - ...

Spreeperlen. Berlin – Stadt der Frauen“



Stadt der Frauen

Sie sind überall – etwa die Goldene Göre in Hohenschönhausen, die Beginen in Kreuzberg und die Furien in Mitte. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft und Frauen hat sich zusammen mit den Gleichstellungsbeauftragten der Bezirke auf die Spurensuche nach den Frauen in der Stadt begeben. Herausgekommen ist dabei ein Berlin-Führer, der nicht nur für Touristen sondern gerade auch für Berlinerinnen und Berliner eine Entdeckung ist. Oder wissen Sie, was sich hinter der Milchmädchenrechnung verbirgt oder wie gefährlich Conterganovinnen wirklich sind? Diese und andere Geschichten kann man in den Spreeperlen nachlesen – und für einen Ausflug nutzen. Denn zu den kurzweiligen Texten findet sich immer auch eine Ortsbeschreibung inklusive Stadtplan und weiterführender Adressen. Entsprechend ist das ein idealer Ferienbegleiter für alle, die im Sommer in Berlin bleiben.

Britta Geithe

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen; Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Berlin (Hg.): Spreeperlen. Berlin Stadt der Frauen, zu beziehen über: katrin.strauch@senwtf.berlin.de

6. Impressum

Redaktionsteam:

Christa Fricke
Britta Geithe
Marianne Ludwig
Sabine Opderbeck
Saskia Thiel

Chefin vom Dienst dieser Ausgabe:

Marianne Ludwig

Bildredaktion dieser Ausgabe:

Britta Geithe